

Hessische Schützenzeitung



3455
März 2021

Magazin des Hessischen Schützenverbandes e.V.



Wilfried Vogel – Berater bei finanziellen Entscheidungen

Der Verband informiert

11. April

Delegiertenversammlung in Alsfeld

16. bis 18. April

Deutsche Meisterschaft

Compak-Sporting in Dornsberg

18. April

Meldeschluss Hessische Meisterschaft
Target Sprint

20. April

Meldeschluss Jahrgangsschießen
KK Liegend – Verein an Verband –

20. April

Meldeschluss Shooty-Cup
– Bezirk an Verband –

25. April

Hessische Meisterschaft Target Sprint
in Mademühlen

27. April

Meldeschluss Hessische Meisterschaft
Disziplinen 1.58.o / 1.58g/ 4.20./ 4.25.
und 7.10. bis 7.72. mit DAVID 21

27. April

Meldeschluss Rahmenwettbewerb
Perkussionsdienstgewehr 50 Meter

29. April bis 2. Mai 2021

62. Deutscher Schützentag in Gotha

Videokonferenz

4. Mai

Meldeschluss Hessische Meisterschaft
außer Bogen- und Vorderladerdisziplinen
sowie den Disziplinen 1.56/ 1.92./
1.97./ 4.20./ 4.25./ 1.58o und 1.58g mit
DAVID 21

4. Mai

Meldeschluss Wettbewerb
Schnellfeuerpistole .22 kurz

4. Mai

Meldeschluss Rahmenwettbewerb
Zimmerstutzen – Auflage

7. bis 9. Mai

Vorkampf Jugend-Verbandsrunde
Gewehr und Pistole im LLZ Ffm.

15. Mai

Endkampf Jahrgangsschießen
Luftgewehr und Luftpistole
im LLZ Ffm.

15. Mai

Jugendwettkämpfe Luftpistole
Mehrkampf/Luftpistole Standard
im LLZ Ffm.

15. bis 16. Mai

Hessische Meisterschaft
Ordonnanzgewehr in Leun/Lahn
abgesagt

16. Mai

Meldeschluss Hessische Meisterschaft
Sommerbiathlon Luftgewehr 10 m
Sprint und Massenstart

28. bis 30. Mai

Rückkampf Jugend-Verbandsrunde
Gewehr und Pistole und Hin- und
Rückkampf Bogen im BLZ Dortmund

29. Mai

Jahrgangsschießen KK Liegend
im LLZ Ffm.

29. Mai

Endkampf Shooty-Cup im LLZ Ffm.

29. bis 30. Mai

Hessische Meisterschaft Vorderlader
(außer VL-Flinte) in Darmstadt-Arheilgen
abgesagt

29. bis 30. Mai

Hessische Meisterschaft Lfd. Scheibe
50 m und 50 m Mix in Wissmar und
Krofdorf **abgesagt**

29. bis 30. Mai

Hessische Meisterschaft Sommer-
biathlon Luftgewehr 10 m Sprint und
Massenstart in Jagdhaus/Schmallenberg

30. Mai

Rahmenwettbewerb
Perkussionsdienstgewehr 50 Meter
in Darmstadt-Arheilgen **abgesagt**

31. Mai

Meldeschluss Hessische Meisterschaft
3 D Bogen

4. bis 5. Juni

Hessische Meisterschaft Vorderlader-
Flinte in Fürth/Odenwald **abgesagt**

3. bis 6. Juni, 12. bis 13. Juni, 19. bis 20. Juni, 26. bis 27. Juni, und 3. bis 4. Juli

Hessische Meisterschaft Gewehr,
Pistole, Armbrust und Lfd. Scheibe
10 m im LLZ Ffm. **abgesagt**

6. Juni

Hessische Meisterschaft
Schnellfeuerpistole in Wiesbaden
abgesagt

6. Juni

Wettbewerb Schnellfeuerpistole
.22 kurz in Wiesbaden **abgesagt**

7. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft
Feldbogen

12. bis 13. Juni

Hessische Meisterschaft Flinte Skeet
in Wiesbaden (11. Juni Auslosung
und Training) **abgesagt**

12. bis 13. Juni

Hessische Meisterschaft Pistole .9 mm
und Pistole .45 in Bergen-Enkheim
abgesagt

12. bis 13. Juni

Hessische Meisterschaft Liegendkampf
300 m, Sportgewehr 300 m und Frei-
gewehr 300 m in Wetzlar **abgesagt**

12. bis 13. Juni

Qualifikationswettkampf Flinte Trap
in Wiesbaden (11. Juni Auslosung
und Training)

19. Juni

Hessische Meisterschaft
KK-Unterhebelrepetierer im LLZ Ffm.
abgesagt

20. Juni

Hessische Meisterschaft Feldbogen in
Tausenstein-Wehen
Qualifikationswettkampf

21. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft
Bogen im Freien

27. Juni

Hessische Meisterschaft Feldarmbrust
in Wabern **abgesagt**

Geburtstage

Sportleiter Otmar Martin,
65 Jahre, 24. April 2021

Ehrenmitglied Fritz Lock,
88 Jahre, 8. Mai 2021

Referent Vorderlader
Norbert Baumann,
65 Jahre, 15. Mai 2021

Rechnungsprüfer Wilfried Vogel,
75 Jahre, 21. Mai 2021

Ehrenmitglied Horst Bonrad,
87 Jahre, 3. Juni 2021

Mitglied im Finanzausschuss
Michael Kratz,
65 Jahre, 11. Juni 2021

Ehrenmitglied Erich Illing,
82 Jahre, 22. Juni 2021

Wichtige Information

Die Geschäftsstelle des Hessischen Schützenverbandes ist am
14. Mai 2021 und vom **29. bis 30. Juni 2021** geschlossen.

Brief der Präsidentin

*Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,
liebe Freunde des Schießsports,*

zunächst hoffe ich, dass ihr in dieser für uns allen besonderen und herausfordernden Zeit wohlauf und gesund seid. Seit mehr als 12 Monaten müssen wir uns alle nicht nur sportlich, sondern auch im privaten und beruflichen Alltag mit der Corona-Pandemie auseinandersetzen und einschränken. Wie lange die Pandemie noch anhält, ist ungewiss, doch trotz allem schaue ich positiv in die Zukunft und bin mir sicher, dass wir in absehbarer Zeit wieder unseren geliebten Sport ausüben dürfen.

Wie in allen anderen Sportarten und -disziplinen auch, ist unser Sport abhängig von den gesetzlichen Regelungen der Bundes- und Landesregierung. Leider sind die einzuhaltenden Abstands- und Hygieneregeln nicht in allen unserer Schützenhäuser umsetzbar. Einige Schützenhäuser dürfen geöffnet bleiben, andere wiederum nicht. Das stimmt mich traurig, habe ich mir doch so sehr gewünscht, dass die Öffnung für alle Schützenhäuser umsetzbar gewesen wäre. Was mich allerdings sehr optimistisch stimmt, dass wir Schützen unseren Vereinen treu geblieben sind. Dies belegt sich durch unsere Mitgliederzahlen, eine Fluktuation von 2,37 % im Corona Jahr 2020 ist gegenüber den Jahren 2018 und 2019 durchaus positiv zu bewerten. Nun gilt es in den kommenden Jahren wieder zu wachsen und vermehrt die hessischen Bürgerinnen und Bürger für unseren Schützen sport zu begeistern und zu gewinnen.



Durch die Kontaktbeschränkungen für Präsenzsitzungen hat der Hessische Schützenverband einige seiner Sitzungen online umgestellt. Der Anfang gestaltete sich noch etwas holprig, jedoch werden wir von Sitzung zu Sitzung besser. An dieser Stelle sei jedoch erwähnt, unsere persönlichen Kontakte bei Sitzungen/Veranstaltungen sind uns sehr wichtig. Wir werden diese auf keinen Fall verlieren und nach der Corona-Pandemie wieder zur Normalität zurückkehren.

Doch genug von der Corona-Pandemie, gemeinsam mit Euch möchte ich nun einen Blick nach vorne werfen und Euch über die Ereignisse der letzten Wochen und Monaten aus dem Hessischen Schützenverband informieren.

Seit dem 1. Februar hat unser designierter Geschäftsführer Herr René Ullrich seine Arbeit in der Geschäftsstelle aufgenommen. Derzeit findet eine reibungslose Übergabe mit Herrn Bröer, der zum 30. Juni 2021 aus seinem Amt als Geschäftsführer verabschiedet wird, statt.

Seit Mitte des Jahres 2020 arbeiten wir gemeinsam mit dem Hessischen Kompetenzzentrum gegen Extremismus, dem Deutschen Schützenbund und Vereinsvertretern am Projekt „Schützen gegen Extremismus für Vielfalt und Demokratie“. Das zweite Projekt „Sport stärkt Demokratie“ (DemoS) entfaltet sich jetzt in diesem Jahr mit einer Zusammenarbeit von Vereinsmitgliedern in Hessen und wird an der Basis die positiven Werte der Sportschützen stärken.

In den kommenden Wochen, Monaten und Jahren haben wir noch einiges vor, die entsprechenden Schritte werden derzeit eingeleitet und vorbereitet, Ihr dürft auf alle Fälle gespannt sein.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Präsidiumsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein Dank geht ebenfalls an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle, an das Team des Deutschen Schützenbundes und Landessportbundes Hessen sowie an alle Sportfreunde, die sich für unser Schützenwesen einsetzen.

Herzliche Grüße, bleibt bitte gesund.

*Eure Präsidentin
Tanja Frank*

Wir wissen zurzeit nicht, wie es mit unserem Sport weitergeht

Zur aktuellen Situation des Sportbetriebs bei den Sportschützen fanden auf Initiative des Landessportleiters Otmar Martin am zwei Videokonferenzen mit den Bezirkssportleitern und Referenten des Hessischen Schützenverbandes statt. „Wir wissen zurzeit nicht, wie es mit unserem Sport weitergeht“, stellte Otmar Martin bei der ersten Sitzung am 15. Januar 2021 mit Blick auf die aktuellen Punktrunden in den Ligen und den bevorstehenden Meisterschaften fest. „Bei den Corona-Verordnungen sieht es nach einer Verschärfung aus, deshalb müssen die Punktrunden der Winterrunde endgültig abgesagt werden und für die bevorstehende Meisterschaftssaison rennt uns die Zeit schon davon.“

An der vom Sportleiter eröffneten Diskussion beteiligten sich mit Präsidentin Tanja Frank, Vizepräsident Markus Weber und Jugendleiter Stefan Rinke drei weitere Präsidiumsmitglieder, die gemeinsam mit den Bezirkssportleitern und Referenten dem Vorschlag zur Absage der laufenden Punktrunde folgten.

Ligaleiter Norbert Link hofft auf eine Besserung der Corona-Lage im Sommer: „Wir sollten deshalb die Sommerrunde planen und es wird sich herausstellen, ob sie durchgeführt werden kann.“ Link teilte mit, dass er mit den beteiligten Vereinen bereits gesprochen hat und sie mit seiner Planung zufrieden sind.

Bedenken äußerten mehrere Bezirkssportleiter aufgrund der Corona-Situation, wann wieder mit einem Sportbetrieb in den Schützenhäusern begonnen werden kann. „Wir werden im 1. und 2. Quartal 2021 kaum was machen können“, fasste Otmar Martin die Meinungen der Bezirkssportleiter zusammen und verwies auch auf die Entscheidungen des Deutschen Schützenbundes, ob dessen Meisterschaften wie geplant ausgetragen werden. „Deshalb müssen wir unsere Entscheidung zur Ausrichtung der Hessischen Meisterschaften vertagen.“

Lutz Hans Schlegel, Referent für Wettkampfrichterangelegenheiten, verwies auf die übrigen 19 Landesverbände des Deutschen Schützenbundes: „Wir sollten auch auf diese Landesverbände schauen, was sie machen.“ Noch abwarten möchte Referent Flinte Michael Eck: „Es gibt Disziplinen, die ihre Bezirksmeisterschaften erst Ende April schießen, zum Beispiel die Flintenwettbewerbe. Deshalb ist es zu früh, diese Meisterschaften schon abzusagen.“ Auf die Folgen der langen Zeit ohne Wettkämpfe ging Stefan Leib (Referent Laufende Scheibe) ein: „Wenn der Wettkampfcharakter fehlt, schadet das unseren Schützen.“

Auf Vorschlag von Sportleiter Martin wurden die Entscheidungen über die Ausrichtung der Bezirks- und Hessischen Meisterschaften vertagt. „Es ist nicht absehbar, wann wieder etwas möglich ist“, so Martin, der sich vom Deutschen Schützenbund in den nächsten Wochen eine Aussage zur Austragung der Meisterschaftssaison erwartete.

Entscheidung im Sinne des Breitensports

„Die Landesverbände können einen Qualifikationsweg wählen, wie er zu Pandemiebedingungen möglich ist“, berichtete Sportleiter Otmar Martin im Rahmen der Videokonferenz am 29. Januar 2021 von einer Entscheidung der Sportleitung des Deutschen Schützenbundes. „Ich schlage deshalb vor, wir sagen die Hessischen Meisterschaften ab und führen die Bezirksmeisterschaften durch, deren Ergebnisse die Grundlage zur Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften sind.“

Bei der zweiten Sportausschusssitzung des Hessischen Schützenverbandes innerhalb von zwei Wochen unterstrich der Sportleiter: „Diese Entscheidung gilt für alle Disziplinen, denn wir wollen im Sinne des Breitensportgedankens entscheiden. Die große Mehrheit der 38 Beteiligten an der Videokonferenz stimm-

te dem Vorschlag von Otmar Martin zu, der für die Wettbewerbe ergänzte, dass keine Halbprogramme, sondern nur Vollprogramme in den einzelnen Disziplinen auf Bezirksebene geschossen werden können.

Markus Weber, Sportleiter im Schützenbezirk Rhein-Main-Modau schlug vor, dass die Vereine eine neue Meldung für die Bezirksmeisterschaften abgeben. „Das ist gut im Sinne des Breitensports“. Die Bezirkssportleiter haben dann die Möglichkeit, die Ergebnisse der Meisterschaften bis spätestens am 6. Juli 2021 zu melden. Eine Ausnahme bilden die Vorderladerwettbewerbe, deren Ergebnisse bis spätestens am 8. Juni 2021 gemeldet sein müssen.

„Aufgrund der Corona-Pandemie werden wir vor April wenig bis gar nichts machen können“, begründete der Sportleiter die erneute Absage der Hessenmeisterschaften. „So können wir breitensportmäßig den Schützenbezirken etwas anbieten und falls möglich auch auf Landesebene, wenn wir dürfen, zum Beispiel ein Pokalschießen für Aufлагeschützen oder Ähnliches.“

Ralf Meißner, Sportleiter im Schützenbezirk Büdingen, ergänzte den Vorschlag des Sportleiters mit der Möglichkeit eines „Corona-Pokalschießen“ auf Landesebene im Herbst 2021.

Referent Flinte Michael Eck äußerte seine Bedenken, dass für die Flintenwettbewerbe nur wenige und zu unterschiedliche Standanlagen zur Verfügung stehen, um die erforderlichen fünf Wertungsdurchgänge pro Disziplin für die DM-Qualifikation ordnungsgemäß durchführen zu können. Otmar Martin ist zuversichtlich, dass die Bedenken aufgrund der außergewöhnlichen Corona-Situation gelöst werden und wies die Versammlungsteilnehmer darauf hin, dass die Beschlüsse der Sportausschusssitzung noch vom Präsidium des Hessischen Schützenverbandes bestätigt werden müssen. Zwischenzeitlich sind die Beschlüsse vom Präsidium bestätigt worden.

Wilfried Vogel – Berater bei finanziellen Entscheidungen

Seit 2011 war Wilfried Vogel im Hessischen Schützenverband als Rechnungsprüfer und im Finanzausschuss tätig. Zuvor war der Nordhesse aus



Wilfried Vogel – Abschied nach zehn Jahren als Rechnungsprüfer.

Vöhl-Dorfitter von 2002 bis 2007 Kreisschützenmeister im Schützenkreis 24 Frankenberg. „Mit seinen Anregungen wirkte er beratend bei den finanziellen Entscheidungen des Hessischen Schützenverbandes mit“, würdigte Präsidiumsmitglied Friedhelm Wollenhaupt das ehrenamtliche Engagement des 74-Jährigen, der seine aktive Mitarbeit im Hessischen Schützenverband beendet.

Zum Abschied überreichte der Schatzmeister des Hessischen Schützenverbandes am 10. Februar 2021 an Wilfried Vogel als Dankeschön für seine Mitarbeit eine versilberte Erinnerungsmedaille, die anlässlich des 60. Deutschen Schützentages 2017 herausgegeben wurde.



Ein Dankeschön zum Abschied für Wilfried Vogel (rechts) von Friedhelm Wollenhaupt.

Geschäftsführerwechsel im Hessischen Schützenverband

René Ullrich folgt auf Hans Bröer am 1. Juli 2021

Im Hessischen Schützenverband wird René Ullrich Nachfolger des langjährigen Geschäftsführers Hans Bröer.

Der 36-jährige Familienvater aus Plankstadt bringt dafür seine langjährige Erfahrung im Bereich Personalführung und Sportmanagement mit. In den vergangenen fünf Jahren leitete René Ullrich als Geschäftsführer die Geschicke des TSV Mannheims, dem größten und ältesten Sportverein Mannheims mit eigenem Sportzentrum, Kindertagesstätte, Fitnessstudio und einer Kindersportschule.

Gemeinsam mit Hans Bröer, der zum 30. Juni 2021 ausscheidet, soll ein reibungsloser Übergang stattfinden. „Ich freue mich auf die neue und reizvolle Herausforderung beim Hessischen Schützenverband“, sagte René Ullrich, der am 1. Februar 2021 seine Tätigkeit für den Hessischen Schützenverband begonnen hat. „Hans Bröer hat vieles gut gemacht und ich möchte die nächsten Wochen und Monate noch nutzen, gemeinsam mit ihm den Hessischen Schützenverband weiter zu entwickeln“.

Die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes Tanja Frank unterstrich die Bedeutung des Wechsels in der

Geschäftsführung: „Das Präsidium sowie die gesamte Schützenfamilie und Freunde des Schießsports wünschen René Ullrich einen guten Start in seine neuen Aufgaben. Die Vielseitigkeit unseres Schießsportes ist nur mit einem guten Miteinander für die Zukunft aufzustellen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.“

René Ullrich ist im Landesleistungszentrum des Hessischen Schützenverbandes unter den Tel.-Nr. 069 93522216, Mobil-Nr. 0151 54010244 und der E-Mail-Adresse r.ullrich@hess-schuetzen.de erreichbar.



Wollen einen reibungslosen Wechsel: Rene Ullrich und Hans Bröer.

Jugend-Trophy-Tombola der Hessischen Schützenjugend

Attraktive Preise für die Teilnehmer

Mit einer Online-Tombola endete die erste „Jugend Trophy“ der Hessischen Schützenjugend. Jugendleiter Stefan Rinke hatte die Tombola mit Unterstützung von Kathrin Winter über eine Videokonferenz organisiert. Zu den 27 Teilnehmern gehörte Präsidentin Tanja Frank, die die Tombola als eine großartige Arbeit der Hessischen Schützenjugend lobte: „Ich danke allen Teilnehmern zu dieser gelungenen Premiere. Wir sind bemüht, das Vereinsleben am Laufen zu halten und ich wünsche, dass wir alle gut durch die Corona-Pandemie kommen.“

Stefan Rinke zog ein positives Fazit und kündigte an, dass es weitere Aktivitäten geben wird: „Wir sind mit der ersten Trophy sehr zufrieden und hoffen, dass sich diese weiter herumspricht und Vereine daran teilnehmen. Leichter kann man an einem Wettkampf nicht teilnehmen und damit auch seine Vereinsarbeit attraktiver gestalten. Der Jugendleiter verwies auf die ergänzenden Informationen auf der Homepage und den Face-

book-Seiten des Hessischen Schützenverbandes.

Höhepunkt der halbstündigen Videokonferenz war die Ermittlung von 15 Tombola-Gewinnern, an die Gutscheine von insgesamt 870 Euro vergeben wurden.

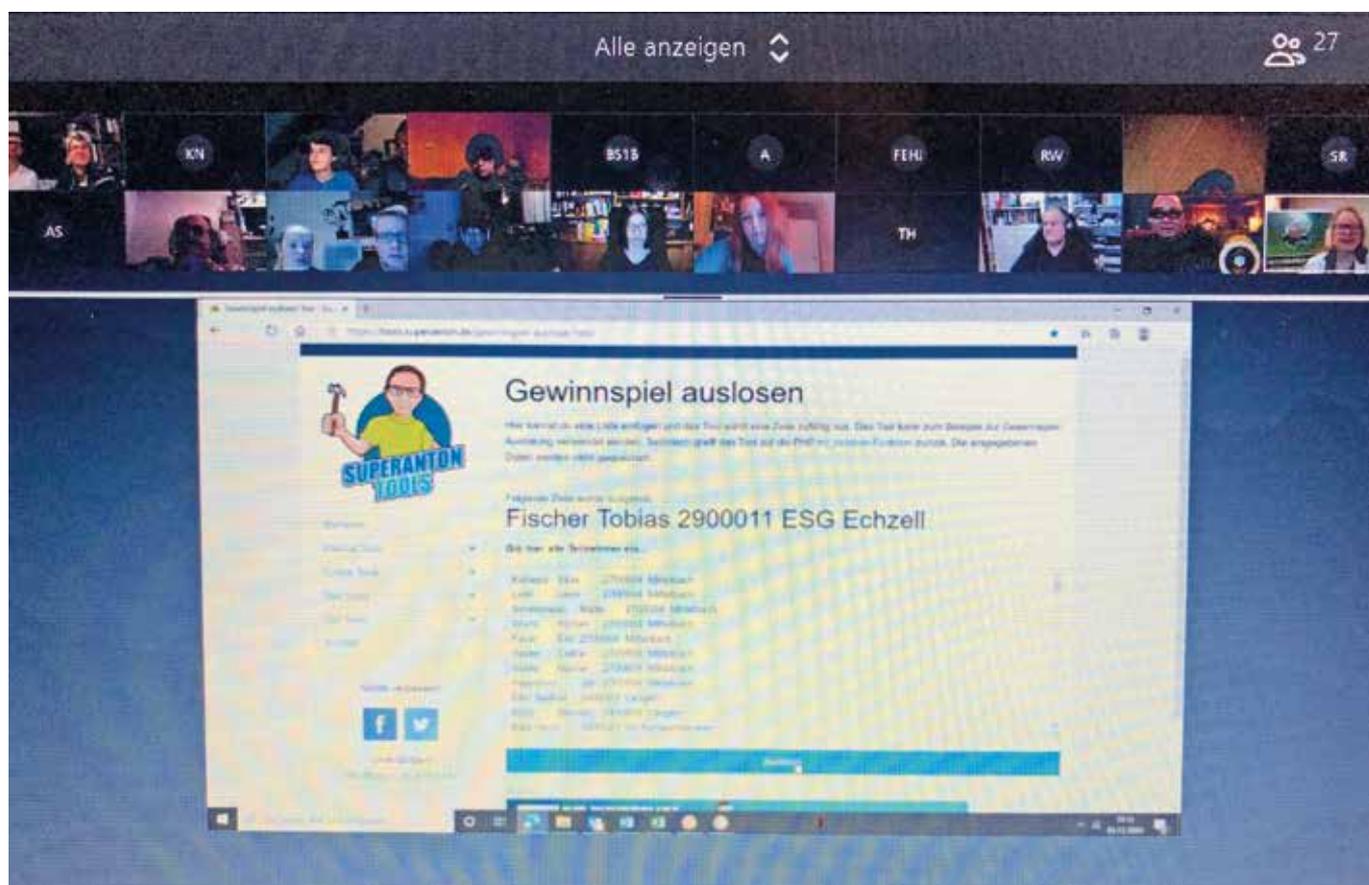
Einen Gutschein über 200 Euro gewann Erik Engwerth vom SV Sulzbach, 150 Euro gingen an Luisa Scholz vom SV Kerspenhausen und 100 Euro an Ina Gebhardt vom BSC Gronau. Gutscheine über jeweils 50 Euro erhielten Tobias Fischer (ESG Echzell), Mario Mihajlovic (SV Petersberg) und Timea Schneider (SG Hüttenfeld). Über jeweils 30 Euro konnten sich Luisa Reichert (Büdingen SG), Lara Scharmann (SV Laubach), Jan-Marvin Glowatz (TuS Kemel), Florian Wurm (SV Mittelkalbach), Neele Kauck (SV Crainfeld), Lukas Basten (SV Kerspenhausen), Jonas Troschke (SG Münster), Max Dallmeyer (BSC Gronau) und Alisa Emde (Hessische Schweiz Ründa) freuen.

Jugendleiter Stefan Rinke sprach von attraktiven Preisen für die Teilnehmer



Kathrin Winter leitete die Tombola.

und kündigte an, dass es im Jahr 2021 eine Neuauflage geben wird. „Wir hoffen, dass wir die Tombola dann auch im Rahmen unserer neuen Shooty Fan Party durchführen können.“



Gewinnspiel per Videokonferenz.

Jugend Trophy 2020 der Hessischen Schützenjugend

Premiere mit 36 Vereinen aus 18 Schützenbezirken

„Die Trophy wurde von den Vereinen genutzt, um die Jugendlichen zu motivieren und kleine interne Wettkämpfe durchzuführen. Dabei wurden Top Ergebnisse erzielt“, zog Jugendleiter Stefan Rinke ein positives Fazit zur erstmals ausgetragenen „Jugend Trophy“ der Hessischen Schützenjugend, die von der Firma Schießsport Breuberg unterstützt wurde und an der sich vom 15. Juli bis 1. November 2020 in den Disziplinen Gewehr, Bogen, Pistole, Flinte, Sommerbiathlon und Target Sprint insgesamt 226 Jugendliche aus 36 Vereinen und 18 Schützenbezirken beteiligten. Mit 19 Jugendlichen stellte der KKSv Eltville die meisten Teilnehmer, gefolgt vom SV Crainfeld (16) und SV Kerspenhausen (15). Zu den besten Durchschnittsergebnissen der Einzelteilnehmer gehörten 372 Ringe des 16-jährigen Bastian Strack vom SV Motzfeld und 180,2 Ringe des 14-jährigen Simon Steinmetz von der Büdinger SG mit der Luftpistole. Mit dem Luftgewehr erzielten die 13-jährige Maja Ruppel vom SV Lanzenhain (192,6), die 14-jährige Enya Püschel von der SG Groß-Bieberau (192,0), die 15-jährigen Peter Mika vom SV Großenritte (392,0) und Lina Krebs vom KKSv Eltville (391,0) die meisten

Ringe. Beim Bogenschießen sorgten die 13-jährige Linda Durchdewald vom SV Nieder-Florstadt (608,0) und die 16-jährige Angelina Künstler vom KKSv Eltville (524,2) für die besten Durchschnittsergebnisse.

In der Disziplin „Sommerbiathlon/Target Sprint“ beteiligte sich der SV Laubach mit sechs Jugendlichen. Trainer Andreas Tempelfeld unterstrich besonders die Lauflleistungen des 15-jährigen Niclas Nögler und seines 13-jährigen

Sohnes Jan, der bei einem Wettkampf in Steinwenden trotz vier Schießfehler als Erster durch das Ziel lief.

„Die drei Vereine mit den meisten Teilnehmern können entscheiden, ob sie einen Trainingstag im Verein für eine Disziplin bekommen wollen, oder einen Ausbildungsgutschein – alles im Wert von 150 Euro“, so Stefan Rinke, der auf die Online-Verlosung verwies, bei der insgesamt 15 Gewinner von Gutscheinen im Wert von 30 bis 200 Euro ermittelt werden.



Blick ins Jugendtraining des SV Kerspenhausen, der zu den erfolgreichsten Vereinen bei der Jugend-Trophy gehörte.

Jugend Trophy – Gewinner

Der SV Crainfeld und der SV Kerspenhausen gehören zu den drei erfolgreichsten Vereinen, die an der ersten Jugend Trophy der Hessischen Schützenjugend teilgenommen haben. Beide Vereine stellen sich in dieser HSZ-Ausgabe vor:

SV Crainfeld

Der 1975 gegründete Schützenverein Crainfeld zählt 153 Mitglieder und verfügt über einen Schießstand unter dem Saal des Gasthauses Vogelsberger Hof in Grebenhain-Crainfeld mit acht elektronischen 10-Meter Standanlagen.

Besonders stolz ist der Verein auf seine zwei Dutzend Nachwuchsschützen, von denen zwei Schülerinnen im Landeskader und drei Talente im Bezirkskader aktiv sind. Im Nachwuchsbereich

veranstaltet der Verein einen Lichtgewehr-Wettkampf mit knapp 90 Teilnehmern, Trainingseinheiten für den Bezirkskader und das Finale der Luftgewehr-Sommerrunde in der Schülerklasse 2019.

Der SV Crainfeld führt jedes Jahr kurz vor Ostern ein Hobbyschießen durch, an dem zuletzt bis zu 100 Bürger aus Crainfeld und den umliegenden Orten im mittelhessischen Vogelsbergkreis teilnahmen. Am letzten Juni-Wochenende findet alljährlich das Königsschießen und die Proklamierung der Königsfamilie statt.

SV Kerspenhausen

Der SV Kerspenhausen wurde 1921 gegründet. Kerspenhausen gehört zur Ge-

meinde Niederaula, gelegen zwischen dem Hattenbacher Autobahn Dreieck und der Festspiel-Stadt Bad Hersfeld.

Die Jugendabteilung umfasst zurzeit 23 Kinder und Jugendliche im Alter von 10-16 Jahre. Angeboten werden Sensorschießen sowie Luftgewehr und Luftpistole.

Zu den allgemeinen sportlichen Aktivitäten veranstaltet der Verein jährlich ein Sommerbiathlon und ein 24-Std.-Schießen. Und natürlich werden auch außersportliche Events angeboten. Dazu gehörten in den letzten Jahren Zeltwochenenden, Kanufahrt auf der Fulda, Fußball-Turnier, Tischkicker-Turnier, Spielnachmittage, DVD-Abende, Bäckerei-Besichtigung, Weihnachtsfeiern und vieles mehr.

(von Sven Heussner)

Wahl der Sportler des Jahres in Hessen

Natascha Hiltrop siegt bei „Sportler mit Behinderung“

Nach 2014, 2016 und 2019 gewann Natascha Hiltrop vom SV Lengers erneut bei der Sportlerwahl des Landesportbundes und des Hessischen Rundfunks in der Kategorie „Sportler mit Behinderung“. Erstmals wurde die Wahl der Sportler des Jahres neben der Abstimmung durch eine Expertenjury mit den Stimmen aus einem Online-Voting auf hessenschau.de vorgenommen.

„Zur Sportlerin mit Behinderung des Jahres wurde Sportschützin Natascha

Hiltrop gewählt. Zwar fielen die Paralympics der Pandemie zum Opfer, die 28-Jährige will nun aber 2021 in Tokio auf Medaillenjagd gehen. Selbiges gilt übrigens auch für Tischtennis-Spieler Jochen Wollmert und Goalballer Michael Dennis, die Hiltrop knapp auf die Ränge zwei und drei verwies“, teilte die Hessenschau nach Auszählung der Stimmen mit. „Es war alles andere als ein einfaches Sportjahr für Hessens Athletinnen und Athleten. Und doch konnten viele von ihnen den widrigen



Natascha Hiltrop bei der DM-Siegerehrung 2019.



Natascha Hiltrop mit dem Luftgewehr.

Umständen im Pandemie-Jahr 2020 trotzen und sportliche Bestleistungen verbuchen.“

Den Titel Sportlerin des Jahres sicherte sich Bobpilotin Kim Kalicki aus Wiesbaden und bei den Männern gewann der Willinger Skispringer Stephan Leyhe. Zum Newcomer des Jahres wurde Weitspringer Oliver Koletzko gewählt und den Titel des Trainers des Jahres erhielt Tim Restle. Den Titel Mannschaft des Jahres konnten sich die sehbehinderte Skirennläuferin Noemi Ristau und ihr Guide Paula Brenzel sichern.

Imressum:

Herausgeber: Hessischer Schützenverband e.V.
Schwanheimer Bahnstraße 115 · 60529 Frankfurt am Main
Telefon: 069 935222-0 · Telefax: 069 935222-23
E-Mail: hess.schuetzen@t-online.de
www.hessischer-schuetzenverband.de

Verantwortlich: Hans Bröer

Redaktion:

Werner Wabnitz · Zum Büttelacker 11 · 65428 Rüsselsheim
Telefon: 06142 33549 · Telefax: 06142 038811
E-Mail: werner-wabnitz@t-online.de

Fotos: Werner Wabnitz · DSZ-Archiv · Stefan Rinke · Private

Erscheinungshinweise: Die Hessische Schützenzeitung erscheint im März, Juni, September und November.

Redaktionsschluss: 20. Mai 2021

Anzeigen: Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2011.

Anzeigenschluss: Monatsende vor dem Erscheinungstermin.

Bezugspreis: Abonnement jährlich 10,- Euro.

Herstellung, Druck, Vertrieb: Druckhaus Taunus GmbH
Siemensstraße 23 · 65779 Kelkheim (Taunus)
Telefon: 06195 9794-0 · Fax: 06195 979420
E-Mail: hsv@druckhaus-taunus.de · www.druckhaus-taunus.de

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion.

Blick zurück ... vor 70 Jahren

Sechs Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs führten die Bestrebungen, die hessischen Sport-schützenvereine in einem Verband zusammenzuschließen, zur Bildung eines „Nauheimer Ausschusses“, dessen 20 Teilnehmer sich am 11. Mai 1951 trafen und dem späteren Landesober-schützenmeister Richard Karl Frey die Aufgabe stellten, „die Organisation des Verbandes und die Wiederaufrichtung des bis dahin ganz darniederliegenden Schützensports vorzunehmen“.



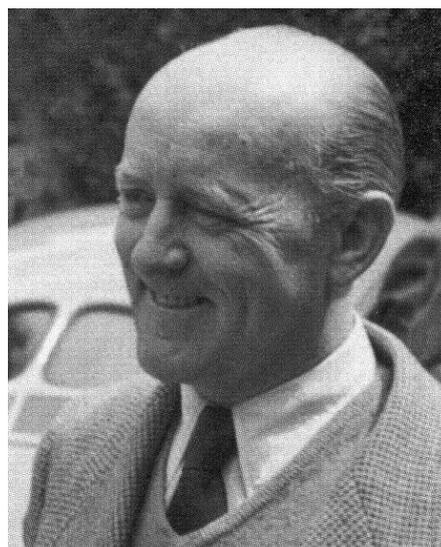
Richard Karl Frey wird 1951 der erste HSV-Präsident.

Schießbuden der Schausteller bereiten den Weg

Die Entmilitarisierung von Deutschland war nach der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 das erste Ziel der Alliierten und dazu gehörte, dass in der ersten Besatzungszeit neben dem generellen Verbot von Waffenbesitz auch der Schießsport verboten war. Erste Lockerungen gab es im März 1946, als die Besatzungsbehörden den katholischen Schützenbruderschaften erlaubten, sich in ihren Schützenröcken in der Öffentlichkeit zu zeigen. Ein Jahr später wurde in Bayern festgestellt, dass Schützenfeste ein Stück bayerisches Volksleben seien und im Spätherbst 1948 wurden die ersten Erlaubnisse erteilt, mit Luftgewehren zu schießen. 1949 beteiligten sich rund

500 Schützen an einem überregionalen Luftgewehrschießen und in Niedersachsen konnten wieder Schützenfeste gefeiert und das Ausschießen eines Schützenkönigs mit der Armbrust oder einem Luftgewehr ausgetragen werden. Auch hatten Schausteller die Genehmigung zum „Blumenschießen“ in ihren Schießbuden erhalten und waren damit auch ein Wegbereiter für die Schützen nach dem Krieg. Schließlich wurde am 16. Dezember 1949 das Verbot des Schützenwesens aufgehoben und der Weg zur Bildung von Schützengesellschaften auf allen lokalen und regionalen Ebenen war frei. Auf Verbandsebene machte der Oberpfälzer Schützenbund am 25. Juni 1950 den Anfang, danach gründete sich der Westfälische Schützenbund (6. August 1950), der Niedersächsische Sportschützenverband (24. September 1950) und der Bayerische Sportschützenbund am 23. September 1950. Im Herbst 1950 begannen die ersten Schritte zur Gründung des Deutschen Schützenbundes, die zunächst im Dezember 1950 zur Gründung der „Neue Deutsche Schützenzeitung“ als Sprachorgan für das gesamte deutsche Schützenwesen.

Dr. Paul Wehner – eine markante Schützenpersönlichkeit



Dr. Paul Wehner, der erste DSB-Präsident

Auf Initiative von Walter Gehmann trafen sich am 7. und 8. April 1951 in Bad

Nauheim 16 Schützenfunktionäre, darunter aus Hessen die beiden Wiesbadener Dr. Paul Wehner und Emil Thumann, zur „Nauheimer Tagung“, bei der die deutsche Beteiligung an den Schießsportwettbewerben der bevorstehenden Olympischen Spielen 1952 im Mittelpunkt standen. Die Leitung der Versammlung wurde dem ehemaligen Nationalschützen Dr. Paul Wehner „einer markanten Schützenpersönlichkeit“ übertragen. Die Wiedergründung des Deutschen Schützenbundes wurde zunächst aufgeschoben und dafür eine „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schützenverbände“ ins Leben gerufen. Beschlossen wurde, dass für den noch stark eingeschränkten Schießsport eine 10-kreisige Ringscheibe als Ziel auf acht Meter Entfernung für das Luftgewehrschießen verwendet werden soll. Bei Neubauten von Schießständen sollten auch Entfernungen von 300 Meter für Großkaliber, 100 Meter für Sportwaffen und 50 Meter für Kleinkaliber vorgesehen werden.

Als Verhandlungsziel mit den politischen Behörden und Sportorganisationen wurde von der Arbeitsgemeinschaft ein Alleinvertretungsanspruch des künftigen Deutschen Schützenbundes formuliert und eine Sportkommission unter Leitung von Walter Gehmann wurde beauftragt, eine allgemein verbindliche Schießordnung auszuarbeiten. Schon im Mai 1951 lag ein Satzungsentwurf vor und Ernst Zimmermann wurde zum Sekretär mit Sitz in Wiesbaden oder Frankfurt am Main bestimmt („je nachdem, wo ein Büro zu finden ist“). Aus Kostengründen wurde für die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft die Wohnung und Zahnarztpraxis von Dr. Wehner am Wiesbadener Luisenplatz gewählt und die Aufgaben des Geschäftsführers wurden von Ernst Zimmermann übernommen. Als am 10. Dezember 1950 der Deutsche Sportbund gegründet wurde, zahlten sich die guten Kontakte von Zimmermann zu dessen Präsidenten Willi Daume aus. Daume versprach, seine Beziehungen zur Wiederzulassung der deutschen Sportwaffenproduktion spielen zu lassen und am 7. Juni 1951 beschloss er mit seinen Präsidiumscollegen einstimmig

mig die Aufnahme des in Vorbereitung befindlichen Deutschen Schützenbundes, der am 13. Juli 1951 auch in das Nationale Olympische Komitee aufgenommen wurde.

Kein Interesse in Bayern an Olympiaschützen

Die Gründung des DSB verzögerte sich aber wegen unterschiedlicher Meinungen, die in der norddeutschen Schützenfesttradition und der selbstbewussten bayerischen Schützen, die hauptsächlich mit dem Zimmerstutzen schossen, ihren Hintergrund hatte. So musste Geschäftsführer Ernst Zimmermann in einem Brief aus Bayern lesen, dass dort kein Interesse für Sportschießen und der Unterstützung von „Olympiaschützen“ besteht. So kam es, dass der Bayerische Sportschützenbund in Frankfurt fehlte, als sich auf Einladung von Dr. Paul Wehner die bereits bestehenden und die Vertreter der in Vorbereitung befindlichen Landesverbände im Frankfurter Savoy-Hotel trafen, für die letzten Vorbereitungen zur endgültigen Gründung des Deutschen Schützenbundes.

Die Gründung des Deutschen Schützenbundes

Neben Richard Karl Frey für den Hessischen Schützenverband gehörte Dr. Wilhelm Eisenführ am 16. September 1951 als Gast zu den 30 Anwesenden der sechsstündigen Sitzung, in deren Verlauf die Wiedergründung des Deutschen Schützenverbundes für den 18. September 1951 beschlossen wurde. Zwei Monate später folgte die Delegiertentagung zu Verbandsgründung am 17. November 1951 im Kasinosaal der Bürgergesellschaft in Köln. Als erster DSB-Präsident war der Wiesbadener Dr. Paul Wehner vorgesehen, der aber knapp drei Wochen vor der Delegiertentagung seine Kandidatur zurückzog. Wenige Tage später war er doch wieder bereit, das Präsidentenamt in einem vorläufigen Vorstand zu übernehmen und wurde mit 10:2 Stimmen gegen seinen Mitbewerber Helmut Dohrmann gewählt. Dohrmann vom Schützenverband Hamburg und Schleswig-Holstein wurde sein Stellvertreter. Karl Theodor Körner von der Historische Deutsche Schützenbruderschaften übernahm das

Amt des Schriftführers und Julius Becker vom Badischen Sportschützenverband die Position des Schatzmeisters. Zur Gründungsversammlung waren auch die Vertreter des Bayerischen Sportschützenbundes gekommen, die den Hessen Richard Karl Frey mit seinem Vorschlag, Ernst Zimmermann zum hauptamtlichen Geschäftsführer zu wählen, unterstützten. Die Versammlung in der Kölner Bürgergesellschaft beschloss zudem, dass in Zukunft jährlich ein Deutscher Schützentag abgehalten wird, der seine Premiere ein Jahr später in Wiesbaden hatte.

Unter der Obhut von Bundespräsident Theodor Heuss

Im großen Kongresssaal der Kölner Messe fand am 18. November die feierliche Proklamation des Deutschen Schützenbundes statt, bei der Bundespräsident Theodor Heuss die Präsidentenkette Dr. Paul Wehner umhängte. „So nehme ich doch den jetzt neu gegründeten Deutschen Schützenbund in meine Obhut und wünsche ihm eine gute Entwicklung“, sagte der Bundespräsident an Dr. Paul Wehner, der den DSB bis zu seinem Rücktritt im Jahr 1956 führte.

Richard Karl Frey ist der erste Präsident in Hessen

Die von den hessischen Schützen erwartete Gründungsversammlung fand am 14. Oktober 1951 im Frankfurter „Siechen-Keller“ statt, zu der Organisator Richard Karl Frey über 200 Vertreter der Schützenvereine und Sportkreise, sowie Ehrengäste und Pressevertreter begrüßte. Rund 2.700 Mitglieder wurden von 59 stimmberechtigten Vertretern aus 52 gemeldeten Vereinen vertreten, die zunächst nach Festlegung des Verbandsamtes einstimmig die Gründung mit Sitz in Frankfurt am Main beschlossen. Dem mit 82 Jahren ältesten anwesenden Schützen, der Frankfurter Jupp Schmitz, übernahm den Vorsitz für die Wahl des Vorstandes, bei der Richard Karl Frey in geheimer Abstimmung mit 58 von 59 abgegebenen Stimmen zum ersten Landes-Oberschützenmeister gewählt wurde. Die Stellvertreter-Wahl gewann Richard Knappe aus Fulda mit 39 zu 20 Stimmen gegen Max Quick aus Wiesbaden. Als Beiratsmitglieder wurden der Bockenheimer Alfred Plett (Schießen), der Wiesbadener Paul Wachenberg (Verwaltung), Dr. Wilhelm Eisenführ aus Frankfurt (Rechtsabteilung), Fritz Trunk aus Wetzlar (Versicherung), der Frank-



Groß-Gerauer Schützen 1953 beim Rundenwettkampf in Rüsselsheim.



Blick auf einen Schießstand im Jahr 1954.

furter Gustav Orth (Kassenverwaltung) und Heinrich Mathes aus Friedrichsdorf (Organisation) einstimmig für drei Jahre gewählt.



Die Luftgewehrscheibe im Jahr 1955.

Bis zum Verbandsorgan dauert es noch 22 Jahre

Richard Karl Frey hielt es nach seiner Wahl für unbedingt erforderlich, eine Hessische Schützenzeitung als Verbandsorgan schnellstmöglich herauszugeben. Nach einer ersten Versuchsnummer „vorläufige Mitteilung“ dauerte es 22 Jahre, bis die erste Ausgabe der Hessischen Schützenzeitung erschien. Positiv entwickelte sich dagegen die Mitgliederzahl mit zirka 4.000 hessischen Schützen im November 1951 und eine provisorische Geschäftsstelle wurde im Hause des Landes-Oberschützenmeister Richard Karl Frey eingerichtet.

Blick zurück – vor 50 Jahren

Hessische Schützen trauern um Dr. Wilhelm Eisenführ



Verbandspräsident Dr. Wilhelm Eisenführ verstarb am Jahresende 1970.

Kurz vor der Jahreswende 1970/71 verstarb der Präsident des Hessischen Schützenverbandes, Dr. Wilhelm Eisenführ. Der 73-jährige ehemalige Bankdirektor hatte großen Anteil an der Fertigstellung des Schießsportzentrums Frankfurt-Schwanheim und gehörte dem Präsidium des Hessischen Schützenverbandes seit seiner Gründung im Jahr 1951 an. Zunächst als Verbandsschützenmeister für Rechtswesen, ab 1953 stellvertretender Landes-Oberschützenmeister übernahm er im Jahr 1964 von Richard Karl Frey die Verbandsführung. Der Träger des Goldenen Ehrenringes des Deutschen Schützenbundes hatte sich schon in den 1930er Jahren viele Verdienste um den Schießsport erworben. So gehörte Dr. Wilhelm Eisenführ zu den Organisatoren der Schießwettbewerbe bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin und war Teamchef der Nationalmannschaft bei den Weltmeisterschaften 1939 in Luzern. Bei der Trauerfeier am 7. Januar 1971 in Frankfurt würdigte Sportleiter Otto Wagner die Verdienste des verstorbenen Präsidenten gemeinsam mit zwei der bestehen hessischen Sportschützen, Klaus Zähringer und Gerhard Eigenbrod.

Rundenwettkämpfe mit Luftgewehr und Luftpistole

Die Luftgewehr-Rundenwettkämpfe im Hessischen Schützenverband wurden in drei Regionen Nord, Mitte und Süd erstmals auf die neue 10-Meter-Scheibe ausgetragen. Die Mannschaftstitel gewannen Wesertor Kassel im Norden, der SV Schlüchtern (Mitte) und die WSG Wiesbaden im Süden. Insgesamt beteiligten sich 1.504 Mannschaften mit dem Luftgewehr und 342 Luftpistolenmannschaften an den Rundenwettkämpfen im Jahr 1971.

Nationale und kombinierte Bedingungen bei den Bogenschützen

Nur 200 Bogensportler gehörten zu den 50.000 hessischen Sportschützen im Jahr 1971, von denen sich 75 für die zweiten Hallenmeisterschaften in der Frankfurter Wintersporthalle qualifiziert hatten. Die „Kombinierte Bedingung“ (je 60 Pfeile auf 40 und 25 Meter Entfernung) gewann bei den Männern Knut Seibertz mit 972 Ringen vor seinen

beiden Frankfurter Teamkameraden Klaus-Peter Pollack (966) und Henner Leheld (947), die damit auch den Mannschaftssieg für den BSC Frankfurt (2885) klar vor der PSG Darmstadt (2660) und BC Babenhausen (2601) holten. Den Einzelsieg bei den Frauen gewann Irma Breer vom BC Babenhausen mit 921 Ringen vor Anni Nickol aus Seligenstadt und Maria Urban (Babenhausen). Der gebürtige Österreicher Heinz Wiesböck siegte im Wettbewerb „Nationale Bedingung“ (60 Pfeile auf 25 Meter) mit 529 Ringen für den BSC Frankfurt. Den Damentitel in dieser Wertung holte sich ebenfalls Irma Breer mit 474 Ringen vor der Darmstädterin Lore Klute (425) und Maria Urban (363).

Eine Abwertung der 10-Meter Wettbewerbe verhindern



Heinrich Hafemeier hessischer Trainer und Betreuer der Nationalmannschaft

„Ich bin gegen die Austragung separater Luftdruckwaffen-Meisterschaften in der Winterzeit“, sagte Heinrich Hafemeier als Antwort auf die Frage in der Deutschen Schützenzeitung, ob die Deutsche Meisterschaft in zwei Etappen ausgetragen werden soll. Anlass war die Premiere von separaten Europameisterschaften mit Luftgewehr und Luftpistole, die erstmals im März stattfanden. „Sie würden von den Spitzenschützen pro Saison eine zweimalige Hochform verlangen und sie würde damit die gezielte Vorbereitungsarbeit auf die eigentliche Saison empfindlich stören“, begründete der Nationalmannschafts-Betreuer aus Wiesbaden seine Aussage. Zudem meinte Hafemeier, der auch die Gewehrschützen des Hessischen Schützenverbandes trainierte,

dass für derartige Meisterschaften nicht die erforderlichen Hallen zur Verfügung stehen und „die Abtrennung des LG- und LP-Schießens eine Abwertung der 10-Meter Wettbewerbe bedeuten würde“.

Wagner wird Präsident und Schützenhilfe für das Leistungszentrum



Otto Wagner – der neue Präsident des Hessischen Schützenverbandes.



Hans Werner Harbeck bei seiner Antrittsrede als Sportleiter.

Am 24. und 25. April 1971 fand der 21. Hessische Schützenstag in Gießen statt, bei dem Otto Wagner zum Nachfolger des verstorbenen Präsidenten Dr. Wilhelm Eisenführ gewählt wurde. Der 44-jährige Oberstudienrat aus Altenhaßlau erhielt 352 der 357 abgegebenen Stimmen und wurde damit zu einem der jüngsten Präsidenten der Verbandsgeschichte gewählt. Dessen Nachfolger im Amt des Sportleiter wurde Hans-Werner Harbeck aus Wiesbaden, der bei seiner Antrittsrede

unterstrich: „Ich kenne nicht Nord- oder Südhessen, für mich gibt es nur hessische Schützen.“ Neben den Neuwahlen stand die Schuldenlast des Verbandes im Blickpunkt, die durch die Mehrkosten beim Bau des Landesleistungszentrum in Frankfurt-Schwanheim (Gesamtkosten: 630.000 Mark) entstanden waren. Schließlich gelang es dem Gesamtvorstand, dass einem Vorschlag des Wiesbadener Gauschützenmeisters Aloys Hartmann zur „Schützenhilfe“ zugestimmt wurde. Einstimmig akzeptierte die Delegiertenversammlung, dass von jedem der rund 55.000 hessischen Schützen eine einmalige Vorauszahlung von etwa vier Mark geleistet wird. Dadurch konnten Schuldzinsen von Bank- und Lieferantenverbindlichkeiten von rund 60.000 Mark eingespart werden. Im Rahmen der Ehrungen wurde beim Hessischen Schützenstag die Gauschützenmeister Willi Brandau aus Bad Hersfeld, Karl Freye aus Biedenkopf, der Wiesbadener Aloys Hartmann und Walter Volkwein aus Bad Wildungen mit dem Silbernen Ehrenkreuz des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet. Die Goldene Ehrennadel des DSB erhielten der Frankfurter Erich Zeuner und der damals noch kommissarische Bundesjugendleiter Karl Heinz Schlömer aus Wiesbaden.

Hohe Auszeichnung für Jugendleiter Herbert Küllmar



DSB-Präsident Georg von Opel überreicht das Goldene Eichenblatt an Herbert Küllmar.

Sein 20-jähriges Bestehen feierte der Deutsche Schützenbund am 2. Mai in Karlsruhe, der am Jahresanfang seine Mitgliederzahl auf 723.724 steigern konnte. Mit 54.882 Mitgliedern stellten die Hessen den fünftgrößten Landesverband hinter Bayern (297.238), Niederwachsen (119.801), Nordwest (84.913) und Westfalen (62.040). Im Rahmen des 20. Deutschen Schützenstages

wurde Otto Wagner (Altenhaßlau) mit dem Ehrenkreuz, Stufe I ausgezeichnet und Herbert Küllmar aus Kassel erhielt das Goldene Eichenblatt für Jugendbetreuung.

Dieter Nobbe belebt die Öffentlichkeitsarbeit

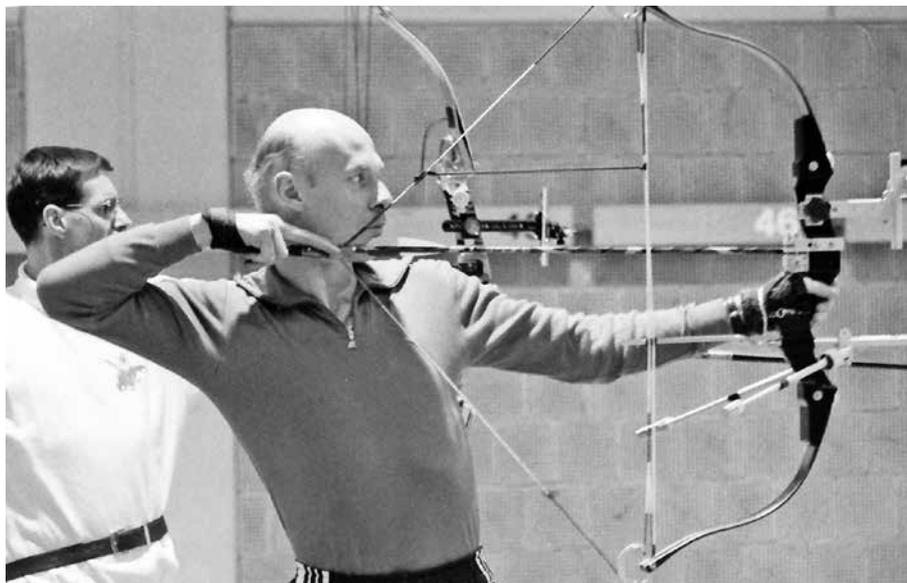
Im Sommer 1970 hatte Dieter Nobbe die Pressearbeit im Hessischen Schützenverband übernommen, bei der er praktisch „bei Null“ beginnen musste, da die Öffentlichkeitsarbeit im Verband jahrelang unbesetzt geblieben war. „Seit 12 Jahren ist es das erste Mal, dass sich die Gau- und Kreispressewartet in Hessen treffen“, berichtete Dieter Nobbe in der Deutschen Schützenzeitung. 24 der 47 Schützenkreise des Verbandes waren vertreten und zu den Hauptthemen gehörte die Berichterstattung in der Wochenzeitschrift „Sport in Hessen“. Schließlich zogen die Teilnehmer das Fazit, „dass die Öffentlichkeitsarbeit der hessischen Schützen noch sehr ausbaufähig ist“ und die Stellung der Pressewarte in den Kreis- bzw. Gauvorständen aufgewertet werden müsse.

Blick zurück – vor 25 Jahren

Am 1. Januar 1996 zählt der Hessische Schützenverband mit seinen 10 Gauen und 47 Kreisen insgesamt 127.340 Mitglieder in 1.148 Vereinen, darunter knapp 16.000 Nachwuchsschützen von der Schüler- bis zur Juniorenklasse.

Alexander Fröse siegt zum vierten Mal

Die Bogenschützen eröffneten die Hessischen Meisterschaften mit den Hallenwettbewerben, an denen sich im Frankfurter Landesleistungszentrum insgesamt 343 Aktive beteiligten. Mit dem olympischen Recurvebogen holte sich Alexander Fröse vom TV Meerholz zum vierten Mal den Einzeltitel bei den Herren. Nach Rang zwei im Vorkampf mit 569 Ringen setzte sich der 25-Jährige in der Finalrunde im Wettkampf um die Goldmedaille gegen den Vorkampfbesten Christian Beck vom SV Hausen mit 115:113 Ringen durch. Bei den Frauen überraschte Sabine Grünewald vom SV Bad Wildungen, die im Finale gegen



Erster Hessenmeistertitel für Dieter Ehrlich mit dem Compoundbogen bei den Herren.



Im Finale mit dem Compoundbogen siegte Marion Fornoff links für den SC Hassenroth gegen Petra Koch aus Herbornseelbach.

ihre Mannschaftskollegin Helga Jäger mit 107:97 Ringen gewann. Nachdem Julia Berdi gegen Christiane Zickuhr mit 112:110 Ringen auch die Bronzemedaille gewonnen hatte, belegten alle drei Schützinnen des SV Bad Wildungen die Podiumsplätze.

Den Hessenmeistertitel mit dem Compoundbogen gewann bei den Herren Dieter Ehrlich vom BSC Rüsselsheim. Nach Rang drei im Vorkampf setzte sich Ehrlich in der Finalrunde im Halbfinale knapp mit 112:111 Ringen gegen den Vorkampffweiten Manfred Busse vom SV Oedelsheim durch und besiegte danach im Goldfinale Dieter-Bernd Salzburg vom SV Herbornseelbach mit 111:109 Ringen. Den Damentitel ge-

wann Marion Fornoff vom SC Hassenroth, die in einem spannenden Finale gegen Petra Koch im Shoot-Off mit 28:27 Ringen siegte. Nach 12 Finalschüssen um die Goldmedaille hatten beide Konkurrentinnen jeweils 103 Ringe erzielt. Die favorisierte Bettina Thiele vom BSC Vellmar hatte den Vorkampf mit 542 Ringen dominiert, war aber im Halbfinale an Marion Fornoff mit 106:107 Ringen überraschend gescheitert und musste sich mit einem klaren 108:89 im kleinen Finale gegen Elke Neitzel vom BSC Rüsselsheim mit der Bronzemedaille begnügen. Als Rahmenwettbewerb wurde ein Wettkampf mit Blankbogen ausgetragen, bei dem Harry Vohs vom BC Schaaflheim (506)

und Marlene Hüttel vom SV Nieder-Florstadt (426) die ersten Plätze belegten.

26 neue Bestmarken bei den Hessischen Meisterschaften

Eine wahre Rekordflut mit 26 neuen Bestmarken erlebten die Hessischen Meisterschaften in den 10-Meter-Halldisziplinen, an denen sich im Landesleistungszentrum Frankfurt am Main über 2.500 Schützen beteiligten. Erstmals wurden bei den Titelkämpfen für die Auswertung vier vollautomatische Ringlesemaschinen eingesetzt, durch die Ergebnisse schneller ausgewertet wurden und auch die Zahl der Einsprüche zurückgingen.

Luftgewehr-Hessenmeister wurde bei den Herren Joachim Theiss aus Gießen. Nach 391 Ringen im Vorkampf siegte Theiss mit einem Finalergebnis von 104,4 Ringen klar vor den für den SV Rollwald startenden Jürgen Baumann, der nach 389 Ringen im Vorkampf und 101,0 Finalringen auf ein Gesamtergebnis von 490,0 Ringen kam. Bei den Frauen triumphierte Tanja Klaus vom SV Wallenrod mit einem Gesamtergebnis von 489,3 Ringen klar vor Elke Poth vom SV Steinbach, die 486,4 Ringe erreichte.

Bei den Luftpistolenschützen setzte sich Roland Ruth vom SV Hüttengesäß mit 477,7 Gesamtringen bei den Herren vor dem Pfungstädter Boris Eisenberg (476,7) durch. Einen klaren Sieg feierte Dunja Boch vom SV Steindorf, die bei den Frauen mit 370 Vorkampfringen und 97,3 Ringen im Finale den Hessenmeistertitel vor Sabine Schön vom SV Hainhausen (365 + 98,4) gewann.

Klar dominiert wurde der Laufende Scheibe-Wettbewerb durch Axel Hamberger vom SV Wißmar. Nach 352 Ringen im Vorkampf und 83 Ringen im Finale setzte er sich mit 14 Ringen Vorsprung auf den Zweitplatzierten Matthias Otterbein vom SV Unter-Schwarz durch.

Mit einem neuen Landesrekord von 387 Ringen startete Kerstin Wecker vom SV Erbach in den Armbrust-Vorkampf und brachte mit einem Finalergebnis von 95 Ringen ihren Titelgewinn bei den Frauen sicher mit 14 Ringen Vorsprung vor Elke Poth vom SV Laubach ins Ziel. Bei den Männern dominierte Frank Grode vom SV Sulzbach mit 483 Ringen knapp vor seinem Vereinskameraden Thomas Kappes (481).

Dieter Heiderich wird Referent Pistole

Nach dem Rücktritt des Frankfurters Wolfgang Michel wurde Dieter Heiderich aus Niedenstein als dessen Nachfolger im Amt des Referenten Pistole vom Präsidium berufen.

Mit zwei Meistertiteln kehrten die hessischen Bogenschützen von den Deutschen Hallenmeisterschaften aus Dortmund zurück. Marcus Müller vom SpS Niederwetz gewann in der Juniorenklasse und Günter Lensing vom TSV Schlangenbad in der Seniorenklasse mit dem olympischen Recurvebogen. In der Schützenklasse hatte Alexander Fröse vom TV Meerholz mit 583 Ringen im Vorkampf den Deutschen Rekord eingestellt und zog als einziger Hesse ins Finale der besten 16 Ein. Im Halbfinale unterlag der Hessenmeister mit 108:111 Ringen gegen Ralf Dillroth aus Köln und musste sich im kleinen Finale mit dem Gewinn der Bronzemedaille gegen den Kölner Dirk Pauels begnügen.

Grode und Wecker siegen beim Armbrust-Ranglistenturnier

66 Teilnehmer beteiligten sich am ersten Armbrust-Ranglistenturnier des Hessischen Schützenverbandes im Frankfurter Landesleistungszentrum, das von Frank Grode mit 390 Ringen vor

Jürgen Baumann (beide SV Sulzbach) bei den Herren gewonnen wurde. Bei den Frauen setzte sich Kerstin Wecker vom SV Erbach mit 389 Ringen vor Meike Schmidt vom SV Elm (379) klar durch.

Hohe Auszeichnung für Präsident Otto Wagner

Im Rahmen des 45. Hessischen Schützentages in Limburg wurde Präsident Otto Wagner vom hessischen Innenminister Gerhard Bökel für seine ehrenamtliche Funktionen und Tätigkeiten im Sport und in der Politik mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse ausgezeichnet. Seine Verdienste im Schießsport erwarb sich der 68-jährige Studiendirektor seit 1955, als er Vorsitzender der Schützengilde Altenhaßlau wurde. Im Schützenkreis Gelnhausen war er Kreisschützenmeister und bis 1971 Sportleiter, bevor er zum Präsidenten des Hessischen Schützenverbandes gewählt wurde. Von 1985 bis 1994 war Otto Wagner zudem Vizepräsident im Präsidium des Deutschen Schützenbundes. Dann wurde er anlässlich des Deutschen Schützentages in Frankfurt am Main 1994 zum ersten Vizepräsidenten und damit zum direkten Vertreter des Präsidenten gewählt. Darüber hinaus war er Mitglied im Beirat und im Hauptausschuss des Landessportbundes Hessen und seit 1957 engagierte sich der passionierte

Pfeifenraucher und leidenschaftliche Angler ehrenamtlich in der Kommunalpolitik. „Du hast mehr für unseren Verband geschaffen, als sich mancher Schütze überhaupt vorstellen konnte“, gratulierte der hessische Vizepräsident Klaus Seeger auch als Vertreter des Deutschen Schützenbundes.

Oliver Gottschalk gewinnt das Bundeskönigsschießen

In der Limburger Stadthalle wurde Doppeltrap-Vizeweltmeister Waldemar Schanz junior als Sportschütze des Jahres 1995 geehrt. Die Wahl zur Sportschützin des Jahres gewann Manuela Batku vom SV Hegelsberg-Vellmar und das Dietzenbacher Juniorenteam mit Thomas Dolgner, Torben Engel und Ewald Augustin zur Mannschaft des Jahres. Mit einem 25,4 Teiler gewann Oliver Gottschalk von der SG Dietzenbach das Bundeskönigsschießen vor dem Berndorfer Torsten Scholz (39,4) und Volker Lich aus Londorf, der mit einem 66,6 Teiler Dritter wurde. Zwei Wochen nach seinem Sieg auf Landesebene gewann der 16-jährige Oliver Gottschalk das Bundeskönigsschießen mit einem 14,2 Teiler und wurde 18 Jahre nach Gertrud Steinheimer vom SV Dreieichenhain als vierter Hesse beim Deutschen Schützentag in Karlsruhe zum Bundesschützenkönig gekürt.

Wir trauern um

Peter Jürgen Bender

„Sein Lebensweg ist nun zu Ende gegangen“, schieben die Schützenkameraden des FSK-Oberforsthaus zum Tod des langjährigen Präsidenten und Ehrenpräsidenten des Frankfurter Schützenkorps/Oberforsthaus, der am 21. Dezember 2020 im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

„Als Träger des Großen Ehrenzeichens in Gold des Hessischen Schützenverbandes, der Ehrennadel in Gold des Landessportbundes Hessen, des Silbernen

Ehrenkreuzes und der Goldmedaille am grünen Band des Deutschen Schützenbundes sowie ausgezeichnet mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen und der Bundesverdienstnadel am Band verliert der Schützenbezirk Frankfurt und mit ihm das Frankfurter Schützenkorps/Oberforsthaus e.V. eine der verdienstvollsten Persönlichkeiten des Frankfurter Schießsports.“

Peter Jürgen Bender



Harald von Donop

Die hessischen Sportschützen trauern um Harald von Donop, der im Alter von 80 Jahren am 16. November 2020 verstorben ist.



Harald von Donop

„Ein liebevoller, strukturierter und optimistischer Mensch lässt uns sehr dankbar und traurig zurück. Was wir gemeinsam an Schönerm hatten, gibt Trost. Unser über Jahrzehnte langes aktives Mitglied der Sommerbiathlonfamilie wurde von seiner Krankheit überholt. Nichts hatte ihm zuvor die Freude an seinem Hobby dem Schießsport in den Disziplinen Armbrust, Feldarmbrust und Sommerbiathlon genommen. Am meisten lagen ihm die Bambinis / der Nachwuchs am Herzen. Gesellschaftlich und sportlich war er ein großes Vorbild“, schrieb die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes Tanja Frank.

Der Eintritt in die Schützenwelt fand für Harald von Donop im Jahr 1959 statt.

Beim Schützenverein Wesertor, Schützenverein Freundschaft Heiligenrode

und beim SSV Fuldabrück engagierte er sich ehrenamtlich, bevor Harald von Donop von 2006 bis 2015 die Aufgabe des Sommerbiathlon-Referenten im Schützenkreis übernahm. Im Hessischen Schützenverband engagierte er sich von 1984 bis 1986 im Amt des Armbrustreferenten, in dem er anschließend bis 1989 auch beim Deutschen Schützenbund tätig war. Für seine Verdienste um den Schießsport erhielt er am 15. Juni 2012 das Hessische Verbandsehrenzeichen in Gold und wurde am 9. November 2019 für seine 60-jährige Zugehörigkeit zum Deutschen Schützenbund geehrt.

„Wir danken Harald von Donop für sein langjähriges Engagement und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren“, so Präsidentin Tanja Frank zum Tod von Harald von Donop.

Karl-Heinz Aschenbrenner

„Karl-Heinz Aschenbrenner ist tot“, begann der ehemalige Pressereferent des Hessischen Schützenverbandes, Herbert Vöckel seinen Nachruf auf den am 30. Januar 2021 verstorbenen ehemaligen Kreisschützenmeister. „Das langjährige Mitglied im Vorstand des Sportkreises Hersfeld-Rotenburg starb nach einer schweren Erkrankung im Alter von 77 Jahren. Der Rotenburger gehörte dem überfachlichen Kreisvorstand seit 1997 als Kassenwart und zeitweise auch als Fachwart für Inklusion im Sport an. Aschenbrenner hatte als ehrenamtlicher Mitarbeiter nicht nur die Finanzen des Sportkreises in Blick, er gehörte bei den Sportehrentagen des Landeskreises auch zu den Aktiven, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten und die Ehrenzeichen an die erfolgreichen Sportler übergaben.

Beim Sportkreistag 2018 stellte sich Karl-Heinz Aschenbrenner nicht wieder zur Wahl. Er wurde als verdienter Mitarbeiter zum Ehrenmitglied des Sportkreises Hersfeld-Rotenburg ernannt. Als sachkundigen Bürger berief der Landkreis Hersfeld-Rotenburg den Rotenburger 1997 in den Sportbeirat. Diesem Gremium, das den Kreisausschuss berät und zuarbeitet, gehörte Aschenbrenner 23 Jahre lang an. Im Vorjahr schied

er wegen seiner schweren Erkrankung vorzeitig aus.

Den Weg als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Sport fand Karl-Heinz Aschenbrenner beim Schützenverein Rotenburg. Er wurde Vorstandsmitglied und schließlich Vorsitzender. In diese Zeit an der Vereins Spitze fiel als herausragendes Ereignis die Ausrichtung des 48. Hessischen Schützenfestes 1999 in der Meiotelshalle im Herz- und Kreislaufzentrum in Rotenburg. Vom Vereinsvorsitzenden folgte 2006 der Aufstieg an die Spitze des Schützenkreises Rotenburg. Der damals 61-jährige Rotenburger wurde beim Kreisschützenfest 2006 in Lisperhausen einstimmig zum Vorsitzenden des Kreisverbandes berufen, dem damals 2065 Mitglieder in 21 Vereinen im Kreisteil Rotenburg angehörten. Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg bildeten die Sportschützen mit knapp 6000 Mitgliedern in 65 Vereinen den drittgrößten Sportfachverband nach Turnen und Fußball. Als Kreisschützenmeister gehörte Karl-Heinz Aschenbrenner auch dem Kreisausschuss des Sportkreises und dem Gesamtvorstand des Hessischen Schützenverbandes an. Ein weiteres Betätigungsfeld war der Finanzausschuss der Schützen auf Landesebene, der auf das Fachwissen von Aschenbrenner als Finanzexperte vertraute.



Karl-Heinz Aschenbrenner

2017 war Schluss. Der Schützenkreis wurde in den Schützenbezirk Rotenburg mit einem neuen Vorstand überführt. Beim bisherigen Kreisschützenmeister bedankte sich der neue Bezirksvorstand mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. Für sein langjähriges Engagement im Sport und im Schützenwesen wurde Karl-Heinz Aschenbrenner mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit der Sportplakette des Landkreises Hersfeld-Rotenburg, der Ehrennadel in Gold des Landessportbundes Hessen und dem großen Ehrenzeichen in Gold des Hessischen Schützenverbandes.



MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Anna Janßen,
Europameisterin mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.
SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE,
IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT **BEWÄHRTE**,
100% BERÜHRUNGSLÖSE INFRAROT-MESSTECHNIK.
UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



ZERTIFIZIERT
UND
PREMIUM
PARTNER



PHASE I + II
ZERTIFIZIERT
UND PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PARTNER

Meiton ist verlässlicher Ausrüster
und langjähriger Partner 15 weiterer
deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY